



„Sprungbrett“ ins Berufsleben

Ein neues Projekt wurde im FIT-Bildungswerk Halberstadt gestartet. „Sprungbrett“ will speziell Akademikerinnen den Start ins Berufsleben erleichtern. Erklärtes Ziel ist es, mit Blick auf die Bewerbung um einen Job, die Stärken und Kompetenzen jedes Projektteilnehmers

herauszuarbeiten. Kathleen Döring und Yvonne Müller (von links) sind verantwortlich für die Umsetzung von „Sprungbrett“. In der morgigen Ausgabe wird die Volksstimme über dieses Angebot näher berichten. Foto: privat

Die Scheu davor, sich bei einem Arbeitgeber als bestmögliche Wahl darzustellen, will ein neues Projekt vor allem Frauen nehmen. Das „Sprungbrett“ richtet sich an junge Akademikerinnen.

Von Renate Petrahn

Halberstadt. Es reicht nicht aus, ein gutes Fachwissen zu haben, um einen Job zu bekommen. Genauso wichtig ist, durch eine innovative und gekonnte Bewerbung den Personalchef davon zu überzeugen, dass man die beste Wahl für die freie Stelle ist. Gerade Frauen haben im Vergleich zu männlichen Mitbewerbern hier Nachholbedarf.

Das Projekt „Sprungbrett“ will speziell Akademikerinnen den Start ins Berufsleben erleichtern. „Sprungbrett“ wird durch das Land Sachsen-Anhalt und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Träger ist die FIT Bildungswerk GmbH in Halberstadt, die dieses Projekt als einziger Bildungsträger in der Region anbietet. Da liegt es auf der Hand, dass sich zwischen dem Bildungswerk und der Hochschule Harz eine enge Zusammenarbeit entwickelt hat. Und es ist ebenso logisch, dass es Frauen sind, die aktiv mitwirken, um das Projekt auch in der Realität zu einem Sprungbrett in das Berufsleben werden zu lassen.

Passgenaues Training

Ansprechpartnerin bei der Hochschule Harz ist Petra Kessler vom Bereich Career Service/ Alumni. Beim FIT Bildungswerk sind Kathleen Döring und Yvonne Müller verantwortlich für das Projekt.

Erklärtes Ziel von „Sprungbrett“ ist, die Stärken und die Kompetenzen jeder einzelnen Teilnehmerin herauszuarbeiten. Seit März läuft das Projekt, das die Teilnehmerinnen bei der Suche nach einem Diplom-Praktikumsplatz oder einer Arbeitsstelle unterstützt.

„Wir waren überrascht und erstaunt über die hohe Resonanz, auf die unser Projekt stieß“, berichten die beiden Frauen. 91 Teilnehmerinnen werden seit März betreut.

Die Gründe für dieses große Interesse sind für Kathleen Döring und Yvonne Müller klar: „Das ist zu einem der individuellen Zuschnitt des kostenlosen Beratungsangebotes. Das kann in Halberstadt oder in Wernigerode erfolgen. Zum anderen unsere Bereitschaft, unsere Trainingsmodule in Halberstadt entsprechend der persönlichen Zeitplanung unserer Kundinnen zu gestalten“. So finden beispielsweise die Workshops von Freitag bis Sonntag statt, so dass die Teilnehmerinnen während der Woche ihr Studienprogramm an der Hochschule fortsetzen können. Ergänzend dazu gibt es auch eine telefonische Beratung.

Geboten wird Hilfe bei der Erstellung aller Bewerbungsunterlagen, wie Lebenslauf und Anschreiben. Dann folgt die Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch, einzeln oder in Form eines Assessment Centers. Aus Erfahrung wissen Kathleen Döring und Yvonne Müller, dass eine gute Chance immer dann besteht, wenn sich die Bewerberinnen durch eine persönliche Note aus dem Kreis der Mitbewerber abheben und durch gute Argumente, eine klare Sprache und genaue Zielvorstellungen zu überzeugen verstehen. Deshalb gehören Projekt-, Führungs- und Personalmanagement ebenso wie Kommunikationstraining zu den Trainingsmodulen. Infomaterialien runden die Wissensvermittlung ab.

Der Bildungsträger tut ein Weiteres, um den Start ins Berufsleben zu erleichtern. Dank der lokalen Wirtschaftskontakte zur Rolandinitiative und der Mittelstandsvereinigung erfolgt nicht nur eine gezielte Vermittlung von Praktikumsplätzen, sondern auch eine Stellenberatung. Das Projekt läuft bis 31. August.